

Dr. Ernst Decsey
Graz, Normalschulgasse 7

Graz, 24. 8. 1920

Nachgeehrter Herr
Professor!

Von seiner Konjunktur für mich:
Nicht, finde ich Ihnen überaus
würdig zu Brief, in dem Sie sich
zu dem den feilen über meine
Ausbleiben u. flüchtige bellegen.
Der Thatsache ist: - ich was
seit Juli d. J. nicht mehr in
Wien - ausgezogen am 8.
September auf 24 Stunden, um
mein aus München ausgezogenes
Töchterchen heim zu begleiten -
u. was aus dem Grunde nicht, doch,
weil ich geradezu ~~stets~~ reisescheu
geworden bin. Sie können sich

die Kopien, Schwereigkeiten und die
Papieren ja vorstellen u. sie wachsen
von Tag zu Tag.

Das Sie im Deutsch. Volksh. von
meinem Buches lesen, kamt
davon her, dass die Revisions-
Exemplare vom Verlag zuerst ausge-
sendet wurden. Die ~~Revisions~~
Grundes = Exemplare, darunter
auch das für Sie bestimte, werden
wahrscheinlich durch die Wicolen
in Deutschland irgendwo stecken
geblieben sein. Wenn Sie nicht
warten zu lassen, will ich Ihnen ger-
ne von meinen (wenigen)
Res-Exempl. übersenden, obwohl
die Postverhältnisse jetzt sehr



Dr. Ernst Decsey
Graz, Normalschulgasse 1

unsicher sind. Sie werden
Ihren Namen in dem Büch-
chen oft finden: im Vorwort
und im Text, u. J. überall, wo
sich Ihre Dankensworte und
wichtigen Erinnerungen finden,
sei es die aus dem Merker, sei
es die unendlich ungetrübten.
Ich wiederhole den Dank des
Vorwortes auch hier, gleichsam
in einem Nachwort, und werde
mich freuen, Sie, wenn ich wieder
in Wien bin, bei Gesundheit und
Wohlbefinden anzutreffen.
Bitte, empfehlen Sie mich auch
Hr. Mathilde und nehmen Sie

In beifolgender Größe entgegen
Ihres Versicherungssoll
erhalten

H. Deasy

